

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b> .....	IX
----------------------	----

## **Kapitel A: Finanzsysteme heute und Implikationen für ihre Zukunft**

Konsequenzen der Finanzmarktkrise für Unternehmens- entscheidungen in der realen Welt – Gefahren und Chancen von Finanzinnovationen für die realwirtschaftlichen Entscheidungen von Unternehmen <i>von Klaus Serfling</i> .....	3
Finanzkrise! – Krise der Finanzwissenschaft? <i>von Klaus-Jürgen Siewert und Klaus Müller</i> .....	25
Compliance nach Umsetzung der Finanzmarktrichtlinie und Securisierungskrise – zum Verhältnis von Geschäftsentscheidung, Sorgfaltspflichten, Verhaltensregeln und Organisationspflichten <i>von Dieter Eisele</i> .....	43
Verlässliche Regulierung der Finanzmärkte erfordert Paradigmenwechsel der Finanzierungs- und Kapitalmarkttheorie <i>von Otto Loistl</i> .....	81

## **Kapitel B: Banksteuerung: Aspekte der Entwicklung in Theorie und Praxis**

Finanzmarktkrise – Höhere Kapitalanforderungen im Handelsbuch internationaler Großbanken? <i>von Uwe Gaumert</i> .....	117
Gewinnplanung von Banken in der Finanzmarktkrise: Mark-to-Model-Bewertung der IFRS <i>von Jörg Baetge und Peter Brüggemann</i> .....	151

Das Risiko-Chancen-Kalkül als Grundlage für eine integrierte  
Rendite-Risikosteuerung

*von Henner Schierenbeck* ..... 177

Zur Verschiebbarkeit der Grenzen bankbetrieblichen  
Risikomanagements

*von Reinhard Nagel* ..... 193

### **Kapitel C: Rahmenbedingungen und Erfahrungen für (bank-)betriebliche Tätigkeit**

Das deutsche Pfandbriefsystem –  
Entstehung, rechtliche Grundlagen und Marktstellung  
des deutschen Pfandbriefes am Kapitalmarkt

*von Bernhard Krewerth* ..... 241

Wirkungsweise und Bedeutung des Bürgschaftsbankensystems  
für die Mittelstandsfinanzierung in Deutschland

*von Miloš Stefanović* ..... 269

Historische Wechselkurse – Zufall oder Chaos

*von Winfried Reiß* ..... 287

Kennzahlen der kapitalmarktorientierten Unternehmensführung  
in Industrieunternehmen

*von Bernd Pfeiffer* ..... 321

Betriebswirtschaftliche Steuerlehre als Verkürzungslehre

*von Heinrich Strohauer* ..... 345

Human Performance und Financial Performance:  
Was ist berechenbarer?

*von Volker Hasewinkel* ..... 373

**Kapitel D: Aspekte der Zukunft**

Banken in der Zeit nach der „Krise von 2007/?“: systemübergreifende Regulierung und Auswirkung auf die Autonomie ihrer Entscheidungsfindung <i>von Reinhard Nagel und Klaus Serfling</i> .....	395
Das Phänomen der Grenzmoral – Anmerkungen zu einer normorientierten Unternehmenspolitik <i>von Karl Scheidl</i> .....	413
<b>Autorenverzeichnis</b> .....	427
<b>Stichwortverzeichnis</b> .....	433

# Vorwort

Bei jedem einem Text vorangestellten Gedanken berücksichtigt man neben Anlass und Zweck auch den Adressatenkreis und die Situation bzw. den aktuellen Kontext. Der Anlass ist für alle, die an diesem Werk mitgewirkt haben, ein besonderer: *Herrn Karl Scheidl*, Universitätsprofessor, Lehrstuhlgründer und -inhaber, Fachmann im Bankgewerbe über mehrere Jahrzehnte, seine wissenschaftlichen Erfolge und die Umsetzung seiner Gedanken in der Unternehmenspraxis zu ehren. Dabei gelten der besondere Dank und die besondere Wertschätzung sowohl seiner Person selbst als auch dem praxisorientierten Wissenschaftler bei der gemeinsamen Arbeit in Projekten, der Forschung und Lehre wie auch im Bankgeschäft.

Man ist versucht, bei all den aktuellen Geschehnissen am Markt, häufig und wohl vollkommen zu Recht „market turmoil“ genannt, den Emeritus Karl Scheidl anzurufen, um seine Meinung zu hören, sich über die Lage der Dinge im Allgemeinen wie auch im Speziellen auszutauschen und um seinen Rat zu hören. Wir meinen, dass dies geschieht, ohne dass es an dieser Stelle schriftlich festzuhalten wäre.

Für ein kurzes Nachschlagen eignet sich beispielsweise die Schrift „Rentabilität und Risiko – Zu Fragen der Ertragsgestaltung im Bankbetrieb“, herausgegeben von Karl Scheidl im Jahr 1986 und immer noch von hoher Aktualität, heute vielleicht noch mehr als vor einigen Jahren. Diese Feststellung trifft auf die wissenschaftlichen Schriften Karl Scheidls wohl insgesamt zu.

Nicht zuletzt auch aus diesem Grund haben die Herausgeber den Beitrag von Karl Scheidl „Das Phänomen der Grenzmoral – Anmerkungen zu einer normorientierten Unternehmenspolitik“, veröffentlicht 1993 in der Festschrift für Gerhard Mann zum 65. Geburtstag, als eigenen Artikel und wichtigen Bestandteil der vorliegenden Festschrift „Banken, Performance und Finanzmärkte“ ausgewählt: Fragen der Orientierung menschlichen Handelns im Rahmen „wirtschaftlicher Betätigung“ – in gesellschaftlichem und gesamtwirtschaftlichem Zusammenhang wie auch in einzelwirtschaftlichen Fällen – entstehen im Zeitverlauf immer wieder und beschreiben letztlich ein Problem, das in Variationen in Abhängigkeit eines jeweiligen Umweltzustandes, beispielsweise von Wirtschaftsordnungen, beziehungsweise bei krisenhaften Entwicklungen, auflebt und scheinbar immer wieder einer Lösung bedarf. Die Herausgeber können an dieser Stelle auf Karl Scheidls Text in diesem Buch verweisen.\*)

Alle nun folgenden Beiträge bedürfen keiner großen Vorbemerkung. Sie bedeuten gleichzeitig die Weiterentwicklung der Forschungs- respektive Arbeitsgebiete, die die Verfasser in unterschiedlicher Form oder Funktionen gemeinsam mit Karl Scheidl bearbeitet haben. Das dabei abgedeckte Spektrum ist beeindruckend, und wir freuen uns sehr, dass dies möglich wurde. Unseren Dank möchten wir an dieser Stelle nur kurz erwähnen, er ist aufrichtig und uneingeschränkt gemeint.

---

\*) siehe S. 413 ff.

Insbesondere Herrn Uwe Cappel – Geschäftsführer des Fritz Knapp Verlages, sowie seinen Mitarbeitern – danken wir als einem externen Mitwirkenden, der auch mit Hinweisen inhaltlicher Natur mehr als ein Sparringspartner war. Seine Mitarbeit war unschätzbare Hilfe für das Gelingen dieses Vorhabens.

Erwähnen – obwohl hier ungenannt – mit Dank möchten wir ferner unsere Kollegen und Weggefährten, zugleich auch die von Karl Scheidl, die an diesem Werk nicht mitwirken konnten. Der Gedankenaustausch war wie in „früheren Zeiten“ selbstverständlich und uneigennützig.

Mit der Ermunterung von Frau Renate Daug, die Karl Scheidl und den Lehrstuhl auch in den letzten Jahren der aktiven Zeit unterstützt hat, waren wir zur rechten Zeit mit der erforderlichen zusätzlichen Inspiration versehen. Vielen Dank!

Allen Lesern – wir schließen Karl Scheidl ein – wünschen wir nun ebenfalls Inspiration für ihre eigenen künftigen Arbeiten!

*Reinhard Nagel*

*Klaus Serfling*